

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Aufschluß Nr. 316.

(Nachstet sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

Danziger Neueste Nachrichten — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einfachste Betriebe oder vereinbarte Kosten 10 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Klein-Anzeigen 10 Pf. Reklamezettel 50 Pf
Beilagegebühr pro Tausend M. 8 ohne Postzuschlag

Die Aufnahme des Interes an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Aufnahmenkunthe und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 306.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnack, Bülow Bez., Göslin, Garthaus, Dirksau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Ronitz, Langfuhr, Lauenburg, Marienburg, Meine, Neuswasser, mit Brüder und Weichselmünde, Neuteich, Neustadt, Odra, Oliva, Pruska, Pr. Stargard, Städtebiet, Schidler, Stolp, Stolpmünde, Schöneweide, Steegen, Stettin, Tiegenhof, Zoppot.

1897.

Neujahr!

Ein Jahr ist dahingegangen, ein Tropfen nur im ewigen und unendlichen Strom der Zeit und dennoch so kostbar und inhaltsreich in der kurzen Spanne Lebens, die dem Erdenpilger vom Schicksal gegönnt. Im naturalistischen Zeitalter Darwins und Haeckels, Menands und Zolas, hat die gemüthvolle „gute alte Zeit“ unserer Väter weichen müssen dem unruhewollen Kampfe ums Dasein, der in nervöser Hast alle Fibern spannt und den Einsatz der besten Kräfte des Körpers und des Geistes erfordert, um in der allgemeinen Treibjagd des Lebens der Jäger, und nicht der Hase zu sein. Unjere Tage tragen den Stempel der Kämpfe und des Wettkampfs zwischen Mann und Weib, welch letzteres im Begriff steht, seinen amuthigen Beruf, himmlische Rosen insirdische Leben zu flechten, zu vergessen, über dem Bestreben, sich mit dem Manne zu messen im freien Spiel der Kräfte, und sich mit ihm zu theilen in den Besitz der Welt und ihrer Güter, die das Leben lebenswert gestalten. Und in dieser rastlosen Jagd entflieht heute schneller, denn je, der Augenblick, wie Schattenbilder kommen und schwinden die Begebenheiten, und was heute noch in aller Mund, der Gegenstand aller Gespräche, ist morgen schon wezenlos dahin, verjunkt in das unersättliche Grab der Vergessenheit.

Schneller und geringer, als ehedem, verschlingt die Jagd nach Neuem, nach „Sensationen“ heute Persönlichkeiten und Ereignisse, und an der Jahreswende, da man Rückblick hält über Vergangenes, und frohe Hoffnungen knüpft fürs Kommende, da liegt es fast wie ein dichter Nebel über dem Raum von Monaten Geschehenen, man hat sogar Mühe, sich manches wieder vor die Seele zu rufen. So ist der schwache Mensch? Aber sollen wir rechten mit der Natur? Die tiefe Weisheit, die in dem Dichterworte geboren ist: „Was sich nie und nergends hat begeben, — das allein veraltet nie!“, lehrt uns die rasche Vergänglichkeit der flüchtigen Ereignisse, die nach Schopenhauer an sich ohne Bedeutung sind, und eine solche nur durch den Willen erlangen, den sie in Thätigkeit, in Schwingungen setzen. Über aus der Fülle der privaten und der öffentlichen Vorgänge, die das Herz bewegen und im Laufe des Jahres die Meinungen erregt haben, löst sich am Ende das Gefühl der Befriedigung los über Erfolge und glückliche Schicksale, oder des Schmerzes über Misserfolge und Misgeschicke, und in diesem großen Schlussaccorde, indem das einzelne verschwindet, verschmilzt das Leben und Weben einer ganzen Periode zu einem harmonischen Ganzen.

Mit freudigen Gefühlen darf auch das deutsche Volk zurückblicken auf das verflossene Jahr, und mit höherem Schwunge dem neuen Pathé stehen. Abermals recht der deutsche Adler seine Fittiche; wieder

wie vor 27 Jahren will er, unbekümmert um das Geschick der Räben, seinen Heldenflug auswärts nehmen, aber diesmal von Meer zu Meer, — der Zeit der Ausrichtung des Reiches soll eine Zeit der Ausdehnung des Reiches folgen, der Ausdehnung in ferne Zonen, an den Gefilden der Oceane, wo unser Handel, unserer Volkswirtschaft neue Märkte erschlossen werden sollen. Diese ungeahnten und unabsehbaren Ausblicke haben nicht zum wenigsten dazu beigebracht, weite Kreise unserer Bevölkerung noch rechtzeitig vor dem Einlenken in eine Bahn zurückzuhalten, die als ein Irrweg bezeichnet werden müsste. Der Pessimismus ist, der noch vor kurzem sich in beunruhigender Weise breit machte, hat angefischt des frischen und frohen Aufschwunges, den die deutsche Politik genommen, einer freudigen Zuversicht, einem wachsenden Vertrauen in die Zukunft Platz gemacht, das zweifellos bald allüberall reiche Früchte tragen wird — der nationale Sinn darin besteht für uns die größte Errungenschaft des verflossenen Jahres — ist im Wachsen und Erstarken begriffen!

Eine neue Zeit hat uns neue Ziele gegeben, neue Ideale geboren. Möge das neue Jahr uns die Erfüllung all der Hoffnungen bringen, die das schiedende in uns wachgerufen hat; möge das neue Jahr auch in Wahrheit den Beginn einer neuen Ära inneren und äußeren Gedankens bedeuten, — das ist der Wunsch, in dem wir uns heute mit unserem ganzen Vereinesteinig wissen.

Politische Tagesübersicht.

Zur Schließung des österreichischen Reichsraths wird uns aus Wien geschrieben: Kaiser Franz Joseph hat die Schließung des österreichischen Reichsraths verkündigt. Die reichsdeutschen Blätter lassen diesen Act einfach als ein Entgegnkommen gegen die Deutschen auf. Sie haben hervor, nun sei doch freie Wahl geschaffen, das Präsidium der Abrahamowitz und Kramer sei damit kurzer Hand bestellt, und die berüchtigte lex Falternau, jene gewaltsame Abänderung der parlamentarischen Geschäftsordnung, die im Protokoll nicht verfeiert sei, werde nun hinfällig. Außerdem sind das thätighaften Wirkungen, welche unter Umständen den Deutschen zu gute kommen können. Über die Annahme, daß nur um dieses Zwecks willen die kaiserliche Verfügung getroffen worden, scheint doch mit der Haltung, welche der Monarch bisher in dem ganzen Streite beobachtet hat, schwer in Einklang gebracht werden zu können. Die Sache liegt vermutlich vielmehr so: Das Parlament kommt bisher nicht geschlossen werden, so lange seine Delegirten in der Delegation verbleiben und votieren. Die letztere mußte also zuerst ihre Arbeit beendet haben. Das ist jetzt geschehen, und nun war die Möglichkeit für den Schluss des Reichsraths gegeben, zugleich aber auch der staatsrechtliche Gang. Denn es wäre doch ein Unding, mit „kaiserlichen Verordnungen“ zu regieren, solange noch eine Parlamentssession formell läuft! Hier liegt, wie wir meinen, die einfache Erklärung der Cabinetsordre, welche nichts als eine Form erfüllte — niemandem zu Leide und niemandem zur Freude.

Das Recht der Handlungsgehilfen. Mit dem 1. Januar 1898 tritt der IV. Abschluß des ersten Buches des neuen deutschen Handlungsgehilfenbuches über die Handlungsgehilfen in Kraft. Wir haben bereits früher die einzelnen neuen Bestimmungen ausführlich mitgetheilt und erörtert, bei der Wichtigkeit derselben wollen wir die bemerkenswerthehesten Neuerungen heut nochmals aufzählen. Besonders wichtig sind unter den mehrfachen Änderungen des bestehenden Rechtes die Kündigungsvoraussetzung. Beibehalten ist die gesetzliche Kündigungsfrist von 6 Wochen überall, da, wo nicht ausdrücklich eine andere Frist vereinbart ist. Wenn das Dienstverhältnis auf unbestimmte Zeit eingegangen ist, so muß die Kündigungsfrist für beide Seiten gleich sein; sie darf nicht weniger als einen Monat betragen und kann nur für den Schluss des Monats zugelassen werden. Entgegenstehende Vereinbarungen sind nichtig. Vereinbarungen täglicher, vierzehntägiger, vierwochentlicher Kündigung sind dadurch für die Zukunft ausgeschlossen, demgemäß auch die sogenannte Anstellung „auf Probe“, d. h. mit dem jederzeitigen Rücktrittsrecht. Wohl aber kann auf bestimmte Zeit ein Dienstvertrag auch für kürzere Dauer geschlossen werden. Es ist also zulässig, daß ein Handlungsgehilfe auf 6 Wochen oder auf 14 Tage angestellt wird. Keine Anwendung finden die Zwangskündigungsvorschriften bei Handlungsgehilfen, die mindestens 5000 M. jährlich beziehen, sowie bei solchen, die für eine außereuropäische Handelsniederlassung angesehen sind, wosfern nach dem Vertrage der Principal für den Fall, daß er das Dienstverhältnis kündigt, die Kosten der Rückreise des Handlungsgehilfen zu tragen hat, sowie endlich (§§ 68 und 69) bei Handlungsgehilfen zu vorübergehender Aushilfe. Die Pflicht des Principals zur Fortzahlung des Gehalts bei unverhüldetem Unglück des Handlungsgehilfen ist im bisherigen Umfang, nämlich für die Dauer von 6 Wochen aufrecht erhalten. Was der Handlungsgehilfe während dieser Zeit aus einer Kranken- oder Unfallversicherung erhält, braucht er sich nicht anzurechnen zu lassen. Entsprechende Vereinbarungen sind ausdrücklich für ungültig erklärt. Indessen bezieht sich diese Vorschrift nur auf wirkliche Unglücksfälle, nicht auf sonstige Fälle unverhüldeter Beijederung, wie kurze militärische Dienstleistung, Heranziehung zum Gefangenentwurf etc. Hinsichtlich der Gehaltszahlung vorgeschrieben, daß dieselbe spätestens am Schlusse jedes Monats zu erfolgen habe; eine Vereinbarung, wonach sie auch später erfolgen könnte, ist nichtig. Doch ist damit noch nicht für jeden Fall die Zahlung vorgeschrieben. Compensations-Vereinbarungen, Hingaben an Zahlungsstelle u. s. w. sind durch diese Vorschrift nicht ausgeschlossen. Ein wesentlich neues Recht bringt die Bestimmungen über die sogenannte Concurrenzlaufzeit, d. h. über die in vielen Verträgen übliche Abrede, wonach sich der Gehilfe seiner gewerblichen Tätigkeit nach dem Austritt aus einem Geschäft unterwirft, insbesondere die Verpflichtung eingeht, ein Concurrenzgeschäft nicht zu eröffnen und in ein solches für eine bestimmte Zeit nicht einzutreten. Derartige Vereinbarungen sind nach dem neuen Handlungsgehilfenbuch nur insofern verbindlich, als die Bekräzung nach Zeit, Art und Gegenstand nicht die Grenzen überschreitet, durch die eine unbillige Erhöhung des Fortcommens des Gehilfen ausgeschlossen wird. Keinesfalls kann über die Bekräzung auf einen Zeitraum von mehr als drei Jahren von der Bekräzung des Dienstverhältnisses an erachtet werden. Auch ist die Vereinbarung nichtig, falls der Gehilfe zur Zeit des Abschlusses des Vertrages noch in der jährig ist. Ferner sind noch bemerkenswerth die verhärtesten Bestimmungen über die alge-

Im Strom der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Erinnern Sie sich noch der Bezeichnung, die ich, als Sie noch Kind waren, für Sie hatte, liebe Luz, und mit welcher ich Sie immer zu nennen pflegte?“

„Selbstverständlich thue ich das noch! Excellenz nannten mich immer das Borsdorfer Apfelchen!“

„Und ich wäre heute sehr in Versuchung, den alten Beinamen wieder anzunehmen, so frisch und rund und rosig sind Sie anzusehen! Und all' die schönen verlockenden Dinge da auf dem Tisch versanden mir ohne Zweifel Ihrem Geschick — wie!“

„Ruth hat auch dabei geholfen!“ erklärte Luz mit stolzen Lächeln.

„Wahrhaftig, kleine Pathé? Nun, dann wollen wir dem doch mit einer gewissen Sammlung an's Werk gehen! Wenn ich bedenke, wie viel gute Bissen mir unsere Luz im Verlauf der Jahre in Jatzhöfen servirt hat! Sie sind natürlich sehr glücklich, lieber Landrath, dies Juwel in Ihren Hausestand hinübergetragen zu haben!“

„Ganz ohne Zweifel, Excellenz!“ beeilte sich der Landrath zu erwidern, — er hüttete sich natürlich, währnddessen zu Luz hinüberzugehen; ihr spielten alle Teufelchen der Spottlust um Augen und Lippen, während sie Ruth schelmisch zünktete.

„Darf ich also bitten?“ sagte die junge Frau mit absichtlicher Feierlichkeit und wies dem Gast seinen Platz an.

„Excellenz mögen wir gütigst gestatten, dies erste Glas auf Ihr spezielles Wohl leeren zu dürfen und daran die Hoffnung zu knüpfen, es möge Excellenz in unserem beiderseitigen Heim wohl sein, und es möge sich alles, was Zweck und Ziel von Euer Excellenz Aufenthalt in hiesiger Stadt ist, zur Zufriedenheit gestalten!“

„Ich danke Ihnen, lieber Landrath!“ entgegnete der Präsident kurz und ernst, ohne auf die letzte Bemerkung einzugehen. Mit seinem freundlichsten Lächeln wandte er sich heraus seiner Nachbarin zu: „Dein Wohl, mein liebes Kind, und Dein Glück!“ Die Gläser stießen zusammen, die Wiener waren verbindlich — was wollte man mehr?

Die beiden Herren sprachen sehr lebhaft miteinander, — Ruth verhielt sich ziemlich schweiglaut. Ein paar Mal verjüngte es der Präsident, von Jatzhöfen, von Ruth's Eltern zu erzählen, — sie verstand es dann sehr geschickt, durch eine dazwischen geworfene Frage, das Gespräch in andere Bahnen zu lenken, und dies entging dem Präsidenten, der ein sehr guter Beobachter war und Ruth genau kannte, keineswegs und gab ihm zu denken. — Er seinerseits hatte ebenfalls auszuweichen. Der Landrath ließ es sich, geschickt genug, angelegen sein, ihn über seine persönlichen Ansichten, soweit sie nicht schon der Öffentlichkeit angehörten, auszufragen, so zu erkunden, inwieweit Seine Excellenz über die Sachlage in der Provinz informirt sei und wie er sich zu derselben zu stellen gedenke. Ganz nebenbei schied er erwähnt der Landrath dies und jenes aus seiner amtlichen Thätigkeit, was ihm zum Zweck jener Erforschung eine Handhabe bieten konnte... allein Herr von Obersfeld stand nicht unisono im Ruf, ein feiner Diplomat zu sein, der es meisterhaft verstand, seinen Nächsten zu ergreifen, ohne selbst ergründet zu werden! Mit der harmlosesten Miene der Welt, wußte er abzuschwärzen, zog Ruth in's Gespräch, rühmte Luxens culinarische Künste und beobachtete dabei so sein die Linie der liebenswürdigsten Höflichkeit, daß von irgend einer Abseit auch nicht die Spur zu merken war. — Er war nicht leichten Herzens hierhergekommen. Als plötzlich getreuer Beamter, als Mann in Nebenzeugung wußte er genau, was er zu thun haben würde, nach allem, was seine sehr sorgamen Beobachtungen ergeben hatten, ... aber es konnte ihm nicht leicht sein, den Schwiegerohn seines besten Freundes, den Gatten seines lieben Patienten zu aufzregeln.

Glaubte der Landrath der Klügere zu sein, eine Reaction vorauszusehen, ... glaubte er, die Verhältnisse, in denen er stand, richtig beurtheile zu können, als Jene, die sie von außen her ansahen? Er hatte dem Schwiegervater entweder anscheinend geantwortet oder in einem hohen Ton, der ihm, dem Landjunker, bewiesen sollte, daß es nicht Federmanns Sache sei, Politik zu treiben und daß es vergebene Mühe wäre, ihn, den Beamten, in seinen Überzeugungen zu beeinflussen. —

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Freitag, den 31. December 1897.

Abonnement-Vorstellung.

P. P. A.

Bei ermässigten Preisen.

Lumpacivagabundus.

Romantische Zauberoper mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel von F. Ristori. Musik von A. Müller.

Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Göye.

Personen des Vorspiels:

Stellarius, Feenkönig, Fortuna, Beschützerin des Glücks, eine mächtige Fee.

Brillantine, ihre Tochter Agathe-Schickla.

Amorosa, Beiflüsterin der wahren Liebe Fanny Rheinen.

Mittsatz, ein alter Zauberer Josef Kraft.

Hilarius, sein Sohn Alfred Meyer.

Fludribus, Sohn eines Magiers Paul Martin.

Lumpacivagabundus, ein böser Geist Bruno Galleste.

Personen des Stückes: Emil Berthold.

Zwirn, Schneidergeselle reisende Handwerksburschen Ernst Arndt.

Antonius, Schneidergeselle Max Kirschner.

Panisch, Herbergswater Alex. Galliano.

Ranette, seine Tochter Aug. Morand.

Sephel, Kellnerin L. Oldenburg.

Kannerl, Kellnerin Marie Bendel.

Fassl, Brauknecht Oskar Steinberg.

Ein Hausrat Josef Kraft.

Euer Herr von Windwachtel Curt Göthe.

Euer Herr von Papillon Alfred Meyer.

Signora Palpiti Anna Kutschera.

(Camilla) ihre Tochter Cath. Göbler.

Laura Ein Maler Elsa Grüner.

Hofauf, Fleischermeister Heinrich Scholz.

Erster Schneidergeselle Bruno Galleste.

Zweiter Schneidergeselle Hugo Germink.

Hobelmann, Ledermeister Paul Schiefe.

Peppi, seine Tochter Laura Hoffmann.

Gerrit, Haushälterin im Hobelmannschen Hause Ida Galliano.

Käfer, Magd Emil Werner.

Erster Bedienter Hugo Schilling.

Wirthin der Dorfschenke Laura Germink.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehpavette à 50 Pf.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

XXXXXX

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Freitag:

Grosse Extra-Vorstellung.

Nach beendet Vorstellung:

Großer Sylvester-Ball.

Diverse scherhaftige Überraschungen.

Unter Mitwirkung des gesamten Personals.

Sonntag, den 1. Januar 1898:

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Salbe Cassenpreise wie bekannt.

Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr, Cassenöffnung 6 Uhr:

Große Gala-Fest-Vorstellung.

Neues Repertoire.

Nach beendet Vorstellung:

Grosser Neujahrs-Fest-Ball.

Sonntag, den 2. Januar 1898:

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.

Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr, Cassenöffnung 6 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Montag, den 3. Januar 1898: Gr. Extra-Vorstellung.

Sonnabend, 8. Januar 1898: I. Elite-Maskenball.

XXXXXX

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.**

Freitag, 31. December (Sylvester):

Großes humoristisches Concert.

Prachtvoller Weihnachtsbaum. Interessante Neujahrsüberraschungen u. c.)

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Kr., Logen 75 Kr.

Nach dem Concert:

Sylvester-Ball.

Sonnabend, den 1. Januar 1898:

Großes Fest-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Kr., Logen 50 Kr.

Sonntag, den 2. Januar:

Großes Concert.

Mittwoch, den 5. Januar:

Gesellschafts-Concert.

(Populärer Symphonie-Abend.)

Carl Bodenburg, a. g. h. Hof.

4305

1. Danziger Stehbierhalle im Berliner Genre

„Zum Diogenes“, heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse.

(21794)

Frühstücks-Local, auch für die gehrten Marktgängerinnen.

(21794)

Frühstücks-Local, auch für die gehrten Marktgängerinnen.

Apollo-Saal.

Am 1. und 2. Neujahrstage: (Sonnabend und Sonntag.)

Direction: Ad. Fischow.

Großes Concert

der Capelle des Fuß-Artillerie-Regts. v. Hindenburg.

Direction: Ad. Fischow.

N. A.: 1) Ouverture „Hamlet“; 2) Der neue Trompeter von Säkingen; 3) Evangelimail; 4) Air, Violin-Solo,

5) Zeitgesänge, Potpourri, u. s. w.

Am 1. Neujahrstage findet der Vorverkauf (Familienbillets 3 Stück 1 Kr. eingelte a 40 Kr.) im Hotel du Nord

beim Portier bis Abends 5 Uhr statt, dagegen am 2. Tage

(Sonntag) in gewohnter Weise in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71.

Anfang 7 Uhr. Cassenpreis 50 Kr.

Donnerstag, den 6. Januar: Concert.

,,Zur Ostbahn“ in Ohra.

Heute, den 31. December 1897:

Großer Sylvester-Ball.

Anfang 6 Uhr.

Am Neujahrstage: Grosses Concert,

ausgeführt von Mitglied. der Capelle des Leib-Gus.-Regts. Nr. 1.

Tanzkränzchen bis 2 Uhr Nachts.

Anfang 4 Uhr.

Grosses Concert mit nachfolgendem Tanz.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Kr. Franz Mathesius.

Im Freundschaftlichen Garten

findet am 31. Decbr., Sylvesterabend, ein

Sylvesterball statt, arrangirt vom Theater - Verein

„Edelweiss“.

Anfang 7½ Uhr Abends. Schluss 6 Uhr Morg.

Gäste sowie Masken gern gesehen.

Der Vorstand.

Billets im Vorverkauf, Herren a 50, Damen

30 Kr. sind im Frierei-Geschäft der Frau Boeskow, Tobiasgasse 5,

und Abends an der Caffe zu haben.

Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 Kr.

Abends 7½ Uhr: Abend.

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Kr.

Auf Wunsch:

Tanz-Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.

Billets im Vorverkauf, Herren a 50, Damen

30 Kr. sind im Frierei-Geschäft der Frau Boeskow, Tobiasgasse 5,

und Abends an der Caffe zu haben.

Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 Kr.

Abends 7½ Uhr: Abend.

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Kr.

Auf Wunsch:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Billets im Vorverkauf, Herren a 50, Damen

30 Kr. sind im Frierei-Geschäft der Frau Boeskow, Tobiasgasse 5,

und Abends an der Caffe zu haben.

Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 Kr.

Abends 7½ Uhr: Abend.

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Kr.

Auf Wunsch:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Billets im Vorverkauf, Herren a 50, Damen

30 Kr. sind im Frierei-Geschäft der Frau Boeskow, Tobiasgasse 5,

und Abends an der Caffe zu haben.

Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 Kr.

Abends 7½ Uhr: Abend.

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Kr.

Auf Wunsch:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Billets im Vorverkauf, Herren a 50, Damen

30 Kr. sind im Frierei-Geschäft der Frau Boeskow, Tobiasgasse 5,

und Abends an der Caffe zu haben.

Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 Kr.

Abends 7½ Uhr: Abend.

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Kr.

Auf Wunsch:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Billets im Vorverkauf, Herren a 50, Damen

30 Kr. sind im Frierei-Geschäft der Frau Boeskow, Tobiasgasse 5,

und Abends an der Caffe zu haben.

Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 Kr.

Abends 7½ Uhr: Abend.

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Kr.

Auf Wunsch:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Billets im Vorverkauf, Herren a 50, Damen

Schiffss-Nappart.

Verfahrmässer, den 30. December.

Angekommen: „Brunette“ SD, Capt. Nicolai, von Kiel mit Kohlen.

Gefegelt: „Energie“ SD, Capt. Dohlen, nach Newyork, leer; „D. Siebel“ SD, Capt. Peters, nach Goole mit Holz; „Kreuzp.“ SD, Capt. Wilson, nach London mit Holz; „Bernhard“ SD, Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern; „Miesing“ SD, Capt. Papst, nach Grimsby mit Holz; „Sibdon“ SD, Capt. Jackson, nach Atemel, leer.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 24. December bis 30. December wurden geschlachtet: 57 Bullen, 26 Ochsen, 61 Kühe, 118 Rinder, 252 Schafe, 805 Schweine, 53 Ziegen, 7 Pferde. Von auswärtigen wurden zur Unterbringung eingeführt: 179 Rindervieh, 82 Rinder, 36 Schafe, 2 Ziegen, 2 ganze Schweine, 173 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhande in der städtischen Markthalle für die Woche vom 26. December bis 31. December 1897. Kartoffeln 100 kg höchster Preis 4.00 Mt., niedriger Preis 3.80 Mt., Rinderfleisch 2.40 Mt., — Mt., Rinder-Kreuzfleisch 1.30 Mt., 1.20 Mt., Rinder-Brust 1.20 Mt., 1.10 Mt., Rinder-Buchfleisch 1.20 Mt., 1.00 Mt., Kalbs-Kreuzfleisch 1.00 Mt., Kalbsbrust 1.20 Mt., Hammel-Kreuzfleisch und Rücken 1.40 Mt., Schweinerücken und Rückenpeper 1.40 Mt., — Mt., Schweinebauchfleisch 1.30 Mt., 1.20 Mt., Schweinebauchfleisch und Bauch 1.30 Mt., 1.20 Mt., Schweinebauchfleisch 1.40 Mt., — Mt., Speck geräucherter 1.60 Mt., — Mt., Schinken geräucherter 1.60 Mt., Butter 1 Kilo 2.40 Mt., 1.60 Mt., Margarine 1.20 Mt., 0.78 Mt., Eier pro Stück 7 Pf., — Pf., Reizziemchen 1.20 Mt., 0.70 Mt., Hefe 3.00 Mt., — Mt., Reibfleisch 7.00 Mt., 4.00 Mt., Truthahn 9.00 Mt., 4.00 Mt., Tapaua 3.00 Mt., 2.00 Mt., Suppenküch 1.50 Mt., 1.20 Mt., Brathuhn 1.25 Mt., 0.70 Mt., Gans 7.00 Mt., 4.50 Mt., Ente 3.50 Mt., 2.00 Mt., 2 Tauben 1.00 Mt., 0.80 Mt., Huhn — Pf., — Pf., Hasevernehl — Pf., — Pf., Karpfen 1 Kilo 1.80 Mt., 1.60 Mt., Kale 1.60 Mt., — Mt., Zander 1.20 Mt., 0.70 Mt., Sechse 1.20 Mt., 0.80 Mt., Barfisch 2.00 Mt., — Mt., Schleie 1.60 Mt., — Mt., Bleie 1.20 Mt., 0.80 Mt., Krebs 1 Schot — Mt., — Mt., Mohrrüben 3 Bund 10 Pf., — Pf., Kohlrabi 3 Bund — Pf., — Pf., Kohlraben, Stück 0.10 Mt., 0.05 Mt., Sauerkraut Kopf 10 Pf., 5 Pf., Erdbeeren, gelbe zum Kochen, pr. 26 Pf., 20 Pf., Speierbohnen (weiße) 1 Kilo 30 Pf., — Pf., Linsen 60 Pf., — Pf., Weizenmehl, feines 32 Pf., 30 Pf., grobes — Pf., — Pf., Roggengemehl, feines 22 Pf., 20 Pf., grobes — Pf., — Pf., Getreide von Weizen 40 Pf., — Pf., Reis 60 Pf., 40 Pf., Badehundmehl — Mt., — Pf., Citronen Stück 10 Pf., — Pf.

Stettin, 30. Dec. Spiritus loco 26.80 Gb.

Hamburg, 30. Dec. Petroleum rubig, Standard white loco 4.75 Br.

Hamburg, 30. Dec. Kaffee good average Santos per März 33^{1/2}, per Mai 34, per Sept. 34^{1/2}.

Bremen, 30. Dec. Mafinires Petroleum.

Offizielle Notirung der Bremer Petroleumsbörse loco 4.95 Br.

New-York, 29. Dec. Weizen eröffnete träge, gab

dann einige Zeit im Preis nach auf unerwartet ungünstige

Kabelmeldeungen, später führten Gedanken des Kaufers

Reaction herbei, welche jedoch durch ein abnormaliges Nach-

geben der Preise in Folge Liquidation der langfristigen

Termine verdrängt wurde. Schluss willig. — Mais ent-

wprechend der Mattigkeit des Weizens im Preis nachgebend

während des ganzen Weizenverlaufs mit wenigen Reactionen.

Schluss willig.

Chicago, 29. Dec. Weizen ging im Preis zurück

mäßigen des ganzen Weizenverlaufs in Folge schwächerer

ausländischer Märkte und auf Verkäufe seitens einer Clique.

Schluss willig. — Mais befürchtete sich nach der Eröffnung

auf ausgedehnte Exportanfrage und in Folge Exportkäufe,

jünger trat entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte

Reaction ein. Schluss willig.

New-York, 30. Dec. (Kabeltelegramm) Weizen per

December 100, per Januar 98^{1/2}, per Mai 98^{1/2}.

Chicago, 30. Dec. (Kabeltelegramm) Weizen per

December 94^{1/2}, per Januar 92^{1/2}, per Mai 92^{1/2}.

Montevideo, 30. Dec. (Gigener Hoffenbericht) Inner-

halb der letzten Wochen verlor das Geschäft äußerst rubig.

Da sich indessen jetzt mehrere Einläufer aus Süddeutschland

angemeldet haben, so drohte von nächster Woche ab der

Verkehr etwas lebhafter werden. Am große Umäge ist

nicht zu erwarten, da Produzenten sehr zurückhaltend sind und

die Borräthe in feiner Waare sich schon sehr gefügt haben. Nach Böhmen und Bayern geben nur ganz kleine Posten, da die dortigen Preise den unriegen nicht entsprechen. Beste Ware bringt angeblich 95—115 Mt., mittelgute 75 bis 85 Mt., geringe von 65 Mt. abwärts.

Familientisch.

Silberträufel.

Eins zwei wohl im Leben jeder.

Drei ist von Holz meist und von Leder.

Das Ganze reißt dich mit sich wild.

Sorg das nicht Eins-zwei dran entquillt.

Auflösung folgt in Nr. 304: Unter neun Familien.

Hirsch'sche Schneider-Akademie

Berlin o. Nothen Schloß.

Prämiert Dresden 1874 u. Berlin Gewerbe-Ausstellung.

Neuer Erfolg. Prämiert mit der goldenen Medaille in

Größe, älteste befindet sieh einzig preisge-

lehranstalt der Welt. Gegründet 1859.

25.000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 M.

am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, De-

schniederl. Stellenvermittlung kosten

grat is.

Empfehl dem hochgeehrten Publicum Danzigs u.

Umgegend mein

reich sortirtes Lager
in Schuhen und Stiefel

Anfertigung nach Maß.

Special-Werkstätte für Fußleidend

Reparaturen gut und pünktlic'

zu den billigsten Preis-Notirung

Stanislaus Schimanski, S.
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7.

Ein altes Sophy
Hundegasse 22.

Heißbarer Badefuß und Brot-

stücke, nüchbaum mit geflochtenen

Lehne u. Muschelausflug umzug-

halber billig zu verl. Langfuhr,

Brunshöferweg 38a, pt., rechts.

1 Arbeitsteig, m. Spritz-Mtr. b. z.

v. 6. Ed. Lippa, Faulengasse 4.

1 alter mah. Sophiasch zu ver-

kaufen Sandgrube 48, 1 Treppe.

1b. pol. Kdt. Auszubetrieb, i.e.

n. gut erh. birk. pol. Auszubetrieb,

mit etwas def. Federmatr. billig

zu verl. Heil. Geistgasse 11, Nr. 60.

Sophia (24), Spiegel (12), Bett

(10), Schlitten (20), Bettgestell mit

Förmair. (22) v. Poggenseit. 26.

Ein Taselpiano, gut erhalten, zu

verkaufen Höhe Seigen 30, 1 Tr.

Ein Haus, gut gelegen, ist

preisw. zu verl. Off. v. Selbst-

unt. K 976 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein gutes Grundstück mit

Schankgeschäft in günstig zu ver-

kaufen. Selbstläufer mögen

Offerenten unter K 975 in der

Expedition dieses Bl. einreichen.

Eine gute gangb. Bäckerei ist mit

voller Kundschafft von gleich zu

verp. Off. u. K 963 an die Exp.

Das Grundstück Ohra 323 mit

5 Wohnungen u. Stallung, circa

2 Morgen Land, pass. f. Handels-

mann, ist zu verkaufen. Näheres

Wiedergabe Nr. 30. (440)

Großer Doppel-Keller, zu

Allem passend u. für einen Bier-

verlag schon eingerichtet, günstig

zu übernehmen. Sofortige Öff.

unter K 964 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein gutes Grundstück mit

Schankgeschäft in günstig zu ver-

kaufen. Selbstläufer mögen

Offerenten unter K 975 in der

Expedition dieses Bl. einreichen.

Ein Haus, gut gelegen, ist

preisw. zu verl. Off. v. Selbst-

unt. K 900 an d. Bl. erb.

Ein gutes Grundstück mit

Schankgeschäft in günstig zu ver-

kaufen. Eine gute gangb. Bäckerei ist mit

voller Kundschafft von gleich zu

verp. Off. u. K 963 an die Exp.

Ein kleines Grundstück

massives Wohnhaus, Adler- u.

Gartenland, preiswert zu of.

Zu ertragen. Ohra Nr. 209.

Ein kleiner Brot- u. Bier-

verkaufsstand, 1. Stock, 1. Et.

Wintergut, 1. Stock, 1. Et.

Repository und Ladentische,
sehr gut erhalten, für diverse
Branchen passend, zu verkaufen
Wollebergasse 10,
im Laden. (4419)

Nähmaschinen, Bettten,
Stellage für Kleider mit Sprungfedern,
mehrere, Regulatoruhren
sehr billig zu verkaufen

Leihanstalt,
Milchfleisch, 15. (4423)

Junker & Ruß-Ofen
ein großer eiserner Ofen
circa 4-500 Kubikmeter
zu verkaufen. Nähres
e 17, 3 Treppen.

noch nicht gebrauchtes
um nebst Tombank

halber verkaufst
el., Breitgasse.
um: Korbblätter,
v. Jopeng. 61, 2.

hr zu verkauf-
nhaus Nr. 12.
Brotz. n. Teil.
Büchsen,
mpunkt 7, 2.
esthaler
K 338.

Mähd. v.
o2, Th. 9.
ist für
im 26, 1.

12 m
neu

werth zu ver-
miet. 36, part. (4383)

vergebauer u. mehr. fl. Bauer
und billig zu verl. Schätzli 55.

Hängel, Tischl. u. Küchen zu ver-
kärg. 4, Ging. 2, Priester. 22.

Ein eiserner Herd und mehrere
andere Sachen billig zu verl.
Höhe Seigen 23, bei Friedrich.

Biz Heilkunde zu kaufen
geucht Strandgasse 6, part., links.
Mehr. Schod n. Blumenköpfe z. o.
Kardatzki, Schellg., Unterst. 66.

Wijan-Pelz, 1 gut erh. Ueber-
zieher b. d. v. Schlüsseldamm 63, 1.

Sophia u. Commode preiswerth
zu verkaufen Schöldi 49.

Plan, Woagschale mit Gewichten,
Grapen b. d. v. Schlüsseldamm 81, 1.

1 große starke Buntbadewanne
billig zu verkauf. Beutergasse 1.

1 große fast neue Pendelstühle
billig zu verkaufen Döschlergasse 51, p.
2 Hängelampen, Petroleum-
Lampe Apparat billig zu ver-
kaufen Langgasse 1, 2 Treppen.

Fest neuer 4-fügiger Schlitzen mit
Pelzdecken zu verl. Schäfer 6.

Puppenwagen, Handmangel zu
verkaufen Kunstm. gasse 16, 2.

2 Gürtze, 1 Rohrbeben ist zu
verkaufen Langgarten 84, 1.

Breitstor
verkauft nach Danzig franco
Haus Dominium Krissau per
Rheinfeld Westpr. (2249)

Ein Gebrañ Treber
v. 40 Cr. per Woche hat abzugeb.
Brauerei Alt-Schottland. (4242)

Wohnungs-Gesuche

Danzig ob. Lang. 34 3. pr. ob.
1 Cr. nebst Garten 3, 1 April gef.
Off. u. K 924 in der Exp. d. Stg.
Ruh. Leute such. zu verm. Näh.
v. 12-1 Uhr Mittags dorst. (4215)

3 Zimmer viel Zub. herrschaftl.
Glasbale, Vergart., von 450 M. an
jedz. Hermannshö. W. 6 z.v. (2144)

Hochpari.-Wohnung, 3 Zimmer,
küche, Kümm., Kell., Bod., Gart.,
Badeinr., 1.450 M. m. 1. April
zu verm. Näh. Rähm 17/18. (4252)

Wohnungen von 2 Zimmern
u. Kümm. u. 3 Zimmern zu verm.
Neubau Reitergasse 13. (4237)

Eine ausländ. Frau u. Tochter
sucht z. 1. April e. Wohnung von
2 Stuben u. 1 Stube. Cab. nebst
Zub. Pr. v. 10-18 p. Mon. Off.
in Preisangabe u. K 921 an die Exp.

Beamter ohne Kinder sucht z.
1. April 98 Stube, Cab. ob. 2 Stub.
mit Zubehör im 1. Polizeirevier.
Off. u. K 922 an die Exp. d. Bl.

Ein altes Ehepaar sucht eine
fl. amst. Wohnung nahe Danzig.
Off. unter K 909 an die Exp. d. Bl.

1 altes Ehepaar sucht zum April
eine Wohnung von 2 Stuben nebst
Zubehör parterre oder 1 Treppe
zum Preise von 400-450 Mark.
Off. unter K 902 Exp. d. Blatt.

1 anst. Frau, Schneid., sucht vom
1. Jan. in der Nähe d. Holzg. e. fl.
Wohn. im Br. bis zu 12 Monat.
Off. unter K 924 an die Exp. d. Bl.

Anst. Kinder. Leute such. zu April
Wohn. f. 12-15 M. Langgarten ob.
Niederst. bevorz. Off. u. K 952 d. Bl.

Langfuhr-Wohnung,
4 Zimmer, Badestub., Waschküche,
Garten, zu mieten ges. Öfferten
unter K 938 an die Exp. d. Bl.

1 Wohn. u. St. u. Cab. w. ruh. Leut.
1. Apr. auf Niederst. zu mieten ges.
Off. unt. K 965 an die Exp. d. Bl.

1. Ruh. Familie f. Wohn. v. 2 St.
Küche, Bad., Pr. bis 27 M. Recht-
stadt 1. April. Off. unt. K 913.

1 Wohnung, 2 Zimmer, in d. Heil.
Geist., 1 Tr., z. Ges. Bur. paß.
1. April gesucht. Off. u. K 980.

Borni. Apr. 98. v. Wohn. v. St. G.
Sch. u. Zub. gel. Off. u. K 970 Exp.

In Zoppot suchte eine Jahres-
wohnung von 5-6 Zimmern, der
Kurzhaus 3.1. April zu mieten. Off.
mit Preisangabe u. K 923 an die Exp.

Suche e. Wohnung im Preise v.
20-25 M. aus d. Rechtst. pt. od. 1 Tr.
Off. mit Pr. u. K 953 an d. Exp.

Beamter mit e. Kind sucht 1. Apr.
auf der Rechtst. Wohn. v. 2 St. n.
Zubeh. Pr. bis 25 M. Off. u. K 943.

Eine Parterre-Wohnung mit
Hof und Werkstatt in der
Breitgasse oder deren Nähe von
sofort oder 1. April gesucht. Off.
unter K 837 an die Exp. d. Bl.

Suche eine Wohnung, passend
zum Rollgeschäft, Nähe Karpfen-
stein, v. Apr. od. spät. Off. u. K 936.

1 Wohnung wird zum 1. April
gesucht. Preis 20-25 M. Öfferten
unter K 898 an die Exp. d. Bl.

1 Wohn. von 4-5 Zimmern, paß.
zum Vermietung möbl. Zimmer,
wird sofort zu mieten gesucht.
Öfferten unter K 931 an die Exp.

Beamter mit e. Kind sucht 1. Apr.
auf der Rechtst. Wohn. v. 2 St. n.
Zubeh. Pr. bis 25 M. Off. u. K 943.

Eine Parterre-Wohnung mit
Hof und Werkstatt in der
Breitgasse oder deren Nähe von
sofort oder 1. April gesucht. Off.
unter K 837 an die Exp. d. Bl.

Suche eine Wohnung, passend
zum Rollgeschäft, Nähe Karpfen-
stein, v. Apr. od. spät. Off. u. K 936.

1 Wohnung wird zum 1. April
gesucht. Preis 20-25 M. Öfferten
unter K 898 an die Exp. d. Bl.

1 Wohn. v. 2 St. ob. St. u. Cab.
v. K. ges. Off. u. K 925 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Suche ein möbl. Zimmer
Nähe Kohlenmarkt. Öffert. mit
Preisang. v. K 889 an die Exp.

1. Ruh. Dame sucht e. Stube u. etwas
Zubeh. 3. Febr. Off. u. K 905.

Ein möblirtes Zimmer
für 10 M. zu mieten gesucht. Off.
unter K 888 an die Exp. d. Bl.

1. Ruh. Dame sucht e. Stube u. etwas
Zubeh. 3. Febr. Off. u. K 905.

Zoppot,
Mitterstrasse 22/23, zwei
herrsch. Winterwohn.
Veranda, Balkon, 4-5 Zim., reichl.
Zub. von sofr. od. 1. Apr. (4401)

Wohnung
ist per 1. April anderweitig zu
vermieten.

Hahn & Loechel.
Wohlfestadt 48, fl. Stube, große
küche u. Kümm. an kinderl. Leute
sofort zu verm. Besicht. v. 5-6 Uhr.

Poggengipf 162, ist e. Wohnung,
Stube, Cab. u. Zub., von gleich
bill. a. v. Näh. Poggengipf 165.2.

Parterre-Wohnung
nebst

Lager-Keller,
passend zum Bierverlag, auf
der Rechtstadt gelegen, suche
von Januar über später. Off.
exhibit. an J. Reimann, Rath-
stelle, Marienburg Bpr. (4427)

Reisfahrwasser, Weißelstrasse 7,
große und kleine Wohnungen in
meinem Neubau, mit Wasser-
leitung, Keller, Stellung, per
1. April zu vermieten. (4217)

Passage
find noch (4405)

2 Wohnungen
von 7 Zimmern und allem Bu-
behör 1 Treppe hoch und

einige Läden
zu 750 M. Jahresmiete per
1. April 1898 zu vermieten.

H. Jacob, Langgasse 18.

Jopengasse 50
ist per 1. April eine
herrsch. Wohnung

befehlend aus 5 Zimmern, groß.
Eing. Küche und allem Zubehör
zu vermieten. Zu ertrag. Jopeng-
gasse 21. Bestichtung 12-1 Uhr.

Ohrsel 210 ist e. Wohn. vor
1 Stube, Cab., Küche, Kell., Bod.,
Stall und 1 Rücken Land für 12 M.
monatlich zum 1. April zu verm.

Fischmarkt Jr. 33
ist eine Wohnung, best. aus
2 Stagen für 50 M. pro Monat
zu verm. Besticht. v. 10-12 Uhr

Vom. Näh. Fischmarkt 34. (4219)

Die 1. Eig. 4. Damm 6 v. 5. Zimm.
sof. od. spitz. zu v. Näh. 2. Tr. (4223)

Herrsch. Wohnung
2, 4-6 Zimmer nebst reichlichem
Zubehör, Badestube, per sofort
repr. April 98 zu vermieten.

Nähres Weidengasse 20. (4282)

1 Zimmer, Cab. u. Zub. a. e. Herrn.
Offerten u. K 947 an die Exp.

Petershagen ist eine Wohnung
für 14 M. zu vermieten. Offert.
unter K 910 an die Exp. d. Bl.

2 freundl. Zimmer, Eing., Küche,
Zubehör zum 1. April v. April
a. einz. Herrsch. o. D. z. v. Bruns-
höfemeg 3, Gartengasse 1, Tr. r.

Weidengasse 42 ist eine Wohn.
best. aus 3 Zimm., Küche, Bod.,
Kell. im Br. zu 12 Monat.

Off. unter K 924 an die Exp. d. Bl.

Langgarten 67
2. Etage.

ist eine herrsch. Wohnung, 1
Saal, 3 Zimmer, helle Küche,
Mädchenstube und reichliches
Zubehör zum 1. April zu ver-
mieten. Nähres daselbst im
Geschäft von 10-1 Uhr. (4287)

Haus- und Grundbesitzer-Verein

zu Danzig. (10619)

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im
Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

1. 1000, - 53. Badenz, Mdchz., Ver., Zub., Langgasse 37/38, hpt.
930, - 53. Bim., Zub., 1. April a. früh., Frauenküche 13, 2.
396, - 2. 3., Cab., Zub., sofort, 1. Gr. Berggasse 17, Näh.
240, - 1. 3., Cab., Zub., p. 1. Apr. bei Gensch., im Laden.
800, - 63. Mdchz., Cab., Zub., Langgasse 109, P. Hauptstr. 33a.
1200, - 1400. Wohn. u. Gbzw. 73., Zub., Gart., ev. m. Cont.,
Langgasse 97, Näh. Mattenbuden 5.

650, - 4. 3., Zub., p. Jan. ob. April, Mottlaugergasse 7, 1.
550, - 3. 3., Mdchz., reichl. Zub., p. Apr., Thornci. 14, pt.
975, - 5. 3., Mdchz., reichl. Zub., p. 1. Apr., Poggengipf 17-18.
800, - 4. 3., Badenz, Zub., neu renov., heil. Geistg. 113, 2.
950, - 7. 3., Bad., reichl. Zub., p. 1. Apr., Bischofsstrasse 10.
1800, - 7. 3., Bd., Mdchz., Majt., 1. Apr. Weidg. 40. 34a.
2700, - 1 gr. Ladenlocal per sofr., Gr. Wollberggasse 1, pt.
950, - 5. 3., Alte, Veranda Melzerg, Näh. Hundeg. 109, pt.
1000, - 6. 3., Bim., Badenz, Zub., 2. Damm 2. Näh. im Cont.
500, - 3. 3., Bim., Glasbale, Gart., Langfuhr, Blumenstr. 8.
1350, - 1 hochrechte. Wohn. v. 6. 3m. Badenz, Nebbel.
Kohlennmarkt 22, 3. Näh. Langgasse 109, 1. Laden.
490, - 3. 3., Zimmer, Zub., Langgasse 70, 4. Näh. i. Laden.
480, - 3. 3., Zub., p. 1. Apr., Besicht. 11-21, Weideng. 42, 1.
180, - 1. 1. Contoir, per sofort, Hundegasse 33, part.
5000, - 350, 450, 3. 3., Mdchz., G., B., Lang., Brunnenstr. 44.
640, - 3. 3., Cab., Mdchz., perl. 1. Apr., Langgasse 44/45.
1450, - Saal, 53., Bd., Mdchz., Bd., sofr., Langg. 44/45.
900, - 5. 3., Bade., Mdchz., Ver., Lang., Am Johannish. 11.
850, - 4. 3., B., Mdchz., Nebbelengel 1 per 1. April Jopeng. 32, 2.
1000, - 1 gr. Gesch., Loc. u. 3. 3., Bd. Dieneng. 37, 1. Näh.
800, - 4. 3., Alc., Mdchz., p. 1. Apr., Wilsch. 119, 1. gaf. 53, 1.
monatl. 2. Tr., Einr., 2

Seidenstoffe

Papageien

neu eingetroffen.

Kleine Vögel aller Art, zahme Eichhörnchen. Ein kleiner Hühnchen-Affe mit weitem Geficht, ganz zahm.

Alle Sorten Vogelfutter empfiehlt die Zoologische Handlung Poggenpohl 28.

Wasserdruck imprägnierte Havelocks, Mäntel, Juppen, dänische Lederjuppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjuppen, Schlafröcke empfiehlt

Paul Dan,
Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragende Sitzungen. (20722 Oberhemden nach Maass.)

Rheania-Zugharmonika s. vors. jetzt m. all. Verbesserungen ausgestattet, vollständig gebaut, m. schöner Musik, 10 Tast., off. Clavistur u. Schnitzzeichn., etc. m. 10% Rab. nur geg. Nachn.: 2 Reg. A. M. 5.50, 6.7, 8 Reg. M. 8.4 Reg. M. 9 u. 9.50. Ia. prima Concertharmonika, bisher v. kein. Versandhaus geführ. u. garant. Reg. A. M. 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50. Verpack gratis, Porto M. 0.80 u. 1. Jean Mayer, Rüngsdorffsche K. Godesberg. (20507)

Schuhmacherarbeit wird soi. u. reell ausgeführt Frauengasse 4.

Zur Einrichtung von Mädchenheimen

sind ferner eingegangen:

Bon. Fr. J. Sonntag 2.— Bröckelschen 3.— "

" Herrn A. F. 0.50 "

" P. Claassen 1.— "

" Frau Brankow 2 Lampen.

" Herrn Johannes Simon 1 Wanduhr. (4418)

Hierfür herzlich dankend bitten um fernerne Zuwendungen

Fräulein Arnold, Baumwurz, Fräulein Bröckelschen, Abegiftung,

Halbe Allee, Fräulein H. Gronau,

Danzig, Heil. Geistgasse 109, 3.

Fritzi Gutzke, Langfuhr, Fräulein Klinger, Danzig, Breitg. 33, Fräulein Wolff, Danzig, 1. Damm 21, 1.

Vereine

Verein für Handelsgesellschaften 1858

Commis von (Kaufmännischen Verein.) Hamburg, Al. Böderstrasse 32.

Kostenfreie Stellenvermittlung:

Über 65 000 Stellen besetzt.

Die Mitgliedskarten für 1898, die Quittungen der Pension-Café, sowie der Kranken- und Begegnungscafé, e. g. lieg. zur Entlohnung bereit.

Der Eintritt in den Verein und seine Taten kann täglich erfolgen. Über 54 000 Mitglie-

Geschäftsstelle in Danzig bei Herrn P. Claassen, Lang-

gasse Nr. 13. (4261)

Sterbekasse

Brüderliche Einigkeit

Sonntag, 2. Januar 1898.

Nachm. von 8—6 Uhr: Sitzung

i. Clublocal Tischergasse 49

Empfang der Beiträge u. Auf-

nahme neuer Mitglieder von 50.—

Die Tafele zahlte 120 M. Be-

grüßungsgeld u. stellt ein statuten-

mäßiges aus Trägern gebildetes

Tragecorps. Der Vorstand.

Privat-

Beamten-

Verein. (425)

Der heutige Familien-Abend findet nicht bei Franke (dessen Vocal geschlossen) sondern bei

Oswald Nier,

Brodwinkengasse Nr. 10 I., statt.

Der Vorstand.



Kriegerverein "Borussia".
Dienstag, den 4. Januar,
Abends 8 Uhr: (4426)

General-Appell
im Vereinslocal, Langenmarkt, bei Franke.
Daran anschließend:
Vortrag des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende,
Schultz, Landgerichts-Director,
Hauptmann d. L.



Nichtuniformirter
Kriegerverein zu Danzig.
Am Montag, d. 3. Jan. 1898, Abends 8½ Uhr,

Generalversammlung
im Vereinslocal Reuterhagergasse 3 (Gambrinusgasse).
1. Entritt der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. (4428)

Allen Vereins-Kameraden
nebst Familie die herzlichsten
Wünsche zum neuen Jahre!
Bluhm, Vorsitzender.

Vergnügungs-Anzeiger

Mädchenheim
Rittergasse 24.
Am Neujahrstage:

Geselliges Beisammensein
mit nachfolgender Verlozung.
Sonntag, den 2. Januar:
Unterhaltungsabend
gesangliche u. declamatorische
Vorläufe. (4417)

Café Nötzel.

Am Sonnabend, 1. Januar 1898 veranstaltet der

Theater-Verein „Einigkeit“
sein

Neujahrssfest,
bestehend in Concert, Theater und Tanzkränzen.

Aufgang des Concerts 5 Uhr, des Theaters 7 Uhr
wozu Freunde und Gönner ergeben einladen.

Der Vorstand.

Billets à 25.— sind zu haben im Vereinslocal

zum Schuhmacher-Gewerkshaus, Vorjädt. Graben 9
und Abends an der Caisse bei Herrn Nötzel a 20.—

Der Vorstand.

Danziger Angler-Club.

Den Mitgliedern wünscht zum Neuen Jahre ein
fröhliches „Petri Heil“

Der Vorstand.

Generalversammlung

Freitag, 14. Januar 1898, im Clublocal Hundeg. 121.

Danziger Gesangverein.

Montag, den 3. Januar 1898, Abends 7½ Uhr,
I. Clavierprobe zur Johanniss-Passion

von Joh. Seb. Bach,
nur Soprano und Alt.

Anmeldungen neuer Mitglieder, aktiver und passiver,
werden in der Homann-Weber'schen Buchhandlung

Langenmarkt 10, entgegen genommen. (4404)

Der Vorstand.

schwarz, weiss, farbig für
Brautkleider.
Entzückende Neuheiten für
Gesellschaftskleider.
Grösste Auswahl, reelle
Bedienung, billigste Preise.

Seiden-Haus

Max Laufer,

37 Langgasse 37. (4327)

Den langjährigen, geehrten Gästen meines Hauses die ganz ergebene
Mittheilung, daß ich mit dem 1. Januar das von mir geführte Hotel
de Thorn meinem Schwiegersohn

Herrn Max Kressner

übergeben habe.

Indem ich für das mir seit 50 Jahren in so reichem Maasse geschenkte
Vertrauen herzlich dankte, bitte ich, dasselbe gütigst auf meinen Nachfolger
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Amalie Meyer.

Bezugnehmend auf obige Annonce bitte ich, daß dem Hotel de Thorn
sicherlich geschenkte Wohlwohnen auf mich zu übertragen.

Es wird mein Bestreben sein, den alten, guten Ruf des Hauses zu
erhalten und zu fördern. (4406)

Hochachtungsvoll

Max Kressner,

langjähriger Leiter und Mitglied des Verbandes

reisender Kaufleute Deutschlands Nr. 2660.

Café Hofer. Inhaber: A. Jonas.

Alt-Schottland. Haltestelle der Straßenbahn.

Gute Freitag, den 31. December:

Großer Sylvesterball

verbunden mit Sylvesterfeier

bis 4 Uhr Morgens.

Sonnabend, den 1. Januar 1898:

Bormittag: Eröffnung des Altjahr-Kästchens.

Grosses Neujahrs-Fest.

Sonntag, den 2. Januar 1898:

Bormittag: Begiebung des Neujahrs-Kästchens.

Großer Gesellschafts-Abend.

Montag, den 3. Januar 1898:

Urgemüthliche Nachfeier.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Januar:

Großes Saal-Concert.

Aufgang 4½ Uhr. Entrée 15.—

A. Kirschnick.

Richter's Etablissement I. Range

in Ohra.

Freitag, den 31. December 1897, Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball,

arrangiert von dem hochgeschätzten Danziger

Liebhaber-Theater.

Entrée für Damen 25.—, für Herren 50.—

Großes Concert.

Aufgang 4 Uhr. Entrée 10.—

Marzipan - Verloosung.

Ein jeder Guest erhält ein Doos gratis.

Sonntag, den 2. Januar 1898,

bleiben meine sämtlichen Localitäten einer

Privatsphäre wegen von 4 Uhr ab geschlossen.

Otto Richter.

Restaurant - Eröffnung!

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich

Langfuhr, Hauptstraße 4,

ein Restaurant und Café eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, gute Speisen und

Getränke zu soliden Preisen zu verabfolgen, und bitte

ich ein geehrtes Publicum von Danzig, Langfuhr und

Umegend, sowie auch meine lieben Freunde und

Gönner mein neues Unternehmen gütigst unterstützen

zu wollen.

Hochachtungsvoll

Julius Rathsko,

Langfuhr, Hauptstrasse No. 4.

Gasthaus zum alten Schloß

Schloßgasse Nr. 2.

Sonnabend, d. 1. Januar

Die Verlobung auf dem Blockberg.

Sylvester-Humoreske von Paul Grabein.

(Nachdruck verboten.)

Das war mal ein fidel Abend; so einen Eisenbahnmittwoch man sich gefallen, wie ihn am Fuße des Herzogtümers die Passagiere des bei den kleinen Stationen Tannenberg eingeschneiten Localzuges am Abend des 20. Dezember erlebten. Da waren für nun Alle — d. h. es waren im Gangen, Fahrgäste aus allen Clasen und Zugpersonal, nur ein gutes Dutzend — zusammen im „Wartesaal“ des Bahnhofs und vertrieben sich die Zeit bis zur Weiterbeförderung so gut es ging. Und es ging auch ganz prächtig. Anfangs sah es in dieser vom Zusatz zusammen gewürfelten Gesellschaft zwar ziemlich trostlos aus, doch bald — Niemand wußte hinterher eigentlich recht, wie es geschah — war eine behagliche Gemüthslichkeit da, die sich schließlich zu einer richtigen Fidelitas auswuchs. Den Läunentheil daran hatten untreit die beiden Passagiere zweiter Klasse, die am oberen Tafel-Ende prahlten: Ein junger lebensfülliger Mann, der mit seinen leden Scherzworten und mitigen Einfällen die ganze Gesellschaft einschließlich selbst der sonst so griesgrämigen Bahnhofswirth hinunter den Schenktisch, beständig in Lachen erheit, und sein Reisegefährte, der sich aus seinem Riesenpelz heraus allmählich als ein ganz prächtiger alter Herr entpuppte, welcher mit seinen jarktfähigen, den Nagel steif aus dem Kopf treffenden Zwischenmerkungen und allerlei satyrischen Schnurren die Zuhörer gleichfalls aus Beste unterhielt. Da diese fröhliche Sitzung keine Wirkung war, läßt sich denken und die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als der alte Herr im Pelz, der bereits sehr gut gelauft war, „allgemeine Gleichheit“ in Bezug auf das Getränk proklamirte und zu diesem Zweck eine kleine Punschbowle brauen ließ, die nun ihre erhebende Wirkung auf Alle nachhaltig äußerte. Die Herzen wurden weit und die Zungen mittheilungsbedürftig; in vogeler, die ganze Welt siebweib betragender Stimmung schloß Zöglicher sein Juneres dem Nachbar auf, den er erst vor wenigen Stunden überhaupt zum ersten Mal in seinem Leben gesehen hatte.

Auch der junge Mann am oberen Tafelende, der Architekt Fritz Stollberg, der an sich schon eine offene, rücksichtslose Natur war, that dem älteren Tischhaber gegenüber seinem Herzen keinen Zwang an. Er kam in ein eifriges Plaudern von seinen Erfahrungen und Angelegenheiten und sprang zwischendurch auch mit der Person des älteren Reisegefährten in einer etwas übermütigen, scherhaften Form um, die jedoch angesichts der allgemeinen Stimmung der alte Herr mit gutem Humor aufnahm. Im Laufe des Geplauders auch nach dem Ziel seiner Reise befragt, hatte der junge Mann darüber bereitwillig dem Nachbar Auskunft ertheilt: „Ah, hören Sie, das ist ja eine tolle Geschichte! Wissen Sie, wo ich hin will?“ „Rein!“ „Nun, Sie würden es auch nicht raten. Rätsch, ich will auf den Brocken — jetzt mitten im Winter, in Schnee und Eis! Blödsinnig, nicht wahr? Es ist auch natürlich keine Tour, die ich zu meinem Privatvergnügen unternehme; aber wir haben da in der Familie einen verrückten alten Erbogen. Ich sage Ihnen, der Kerl hat Schulen soviel wie Geld, und das ist nicht wenig. Das heißt, ich kenne ihn garnicht einmal persönlich; aber man hört durch die Gewandtheit gerade genug von ihm. Und zudem spricht dafür schon hinreichend die Veranlassung meiner Reise. Denken Sie sich nämlich nur, der alte Knabe hat sich auf den verrückten Einfall verlassen, alle Jahre am Sylvesterabend eines Familientags — auf dem Brocken abzuholen. In der Mittelmachstunde der Neujahrsnacht auf dem Blockberg zwischen Hegen und Teufelsgegend! Eine reizende romantische Idee, nicht wahr? Meine Cousine Betty findet das menigstens. Nun, ich muß allerdings sagen, daß ich den Gedanken weniger reizend als blödsinnig finde, und das ist natürlich auch die Meinung unserer ganzen übrigen Verwandtschaft. Aber trotzdem treten sie alle jeden Sylvester pflichtschuldig bei dem alten Hexenmeister an. Natürlich, sie werden auch nicht! Dem wer dem „guten Onkelchen“ nicht diesen Beweis seiner zärtlichen Liebe erbringt, der kann selbstverständlich darauf rechnen, daß er schleunigst im Testamente gelöscht wird. Jamos, was? Wie mag's dem alten Uhu auf dem Blockberg innerlich jekken, wenn er die ganze liebe Sippelsohne so honigföhlig um ihn herum schmeichelt, hört, während er doch ganz genau weiß, daß sie ihn insgeheim zu allen Teufeln münchten. Wahnschäfts, ich könnte ihn bilden um dieses diabolische Vergnügen!“

„In der Thail, das muß losbar sein!“ bemerkte mit vergnügtem Gesicht der alte Herr im Pelz. „Der Herr Onkel scheint demnach ein Original zu sein, dem Sinn für Humor nicht abgeht!“ — „Hm, allerdings — das heißt, von der Seite habe ich ihn eigentlich noch nicht kennen gelernt oder davon gehört. Doch es ist wohl möglich“, erwiderte überlegend der junge Mann, doch sein Nachbar wandte sich dann weiter an ihn mit der scherhaften Frage: „Na, und nun wollen Sie auch ein bißchen mit erschleichen helfen?“ Diese Bemerkung hatte indessen einen unerwarteten Erfolg, denn der junge Mann — dem plötzlich das Blut vor innerer Erregung in den Kopf gestiegen war — schlug mit der Faust auf den Tisch und fuhr seinen Nachbar mit zornigen Worten an: „Zum Donnerwetter, mein Herr! Solche Scherze lassen Sie mich gefälligst bei Seite. Halten Sie mich,

für was Sie wollen, aber wenn Sie mir nachsagen, daß ich den Tanz um das goldene Kalb da oben mitmache, dann —“ Ein herzliches Lachen des alten Angefahrenen ließ ihn mitten im Satze abbrechen; verwundert schaute er auf den alten Herrn, dessen plötzliche Heiterkeit ihm unverständlich war, und meinte dann univris: „Na, was haben Sie denn nun wieder zu lachen?“ Doch der Andere beelte sich, den Abergelichen zu beruhigen. Der drastische Vergleich des alten Onkels mit einem goldenen Kalbe habe so erheiternd auf ihn gewirkt, und im Übrigen möchte sein junger Freund doch den harmlosen Scherz mit dem Großelicher nicht gleich so ernst nehmen; das wäre ja ganz gewiß nicht so gemeint gewesen. Aber da ihn nun einmal die ganze Sache interessierte, so möchte er doch auch gern wissen, was denn eigentlich ihn veranlaßte, zu dem Familientag zu gehen. Auf diese Frage rührte sich das Antlitz des jungen Mannes abermals; doch diesmal nicht aus Zorn. Der alte Herr bemerkte es und beeilte sich zu versichern, daß, wenn da irgend ein disreeter Grund vorliege, er selbstverständlich auf eine Antwort verzichte. Doch der Tischhaber meinte nun mit einem offenen Blick aus seinem hübschen, frischen Gesicht: „Wissen Sie, es ist ja eigentlich komisch, ich kenne Sie ja garnicht — aber Sie haben in Ihrem Begegnung etwas mit Vertrautheit einflüßt, so als ob ich Sie schon lange gut kenne. Ich bin nun mal ein Mensch, der frei heraus sagt, was er denkt — wenn's ihm auch schon manchmal schlecht bekommen ist; aber von Ihnen, da habe ich so das Gefühl, als ob Sie Verständnis für meine Art hätten. Na, und darum will ich auch weiter kein Geheimnis daraus machen, was mich diesmal — es ist nämlich das erste Mal, daß ich dort sein werde — auch zum Brocken herführt: es ist meine Cousine Betty. Ich habe das Mädel im Sommer bei einem längeren Besuch bei der Tante kennen und lieben gelernt, und sie mich auch. Und da soll's nun halt morgen ein Wiedersehen, und so's Gott — das heißt wichtiger, wenn's die gestrengste Tante Geheimrat ratsch will — ein glückliches Brautpaar geben.“ „Nun, da wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen Glück, mein lieber junger Freund!“ sagte leise mit einem kräftigen Händedruck der alte freundliche Herr. „Doch darauf müssen wir eigentlich eine flache Sekretärin.“ Und ehe noch ein Widerspruch erfolgen konnte, war die ohnedies gleich geleerte Bowle vom Tisch getragen, knallten die Prosten, und Alles stieß jubelnd mit dem perlenden Wein im Glase an, die beiden Herren am oberen Tafel-Ende mit einem langen, verständnisvollen Blick. „Vor Dommerwetter!“ meinte, sich vergrüßt auf die Schenkel schlagend, der Bahnhofswirth zu seiner Frau, „so was hab' wir hier noch nie erlebt!“ Und er hatte Recht.

* * *

Der Familienabend auf dem Brocken war eröffnet und programmäßig im Gange. Nach Abwicklung der umständlichen, von Herzlichkeit dem „lieben, alten Onkel Rudolf“ gegenüber wahrhaft überströmenden Begrüßung und sonniger Präluminarien saß man an einer langen Tafel, wie stets nach dem guten Sooper üblich, bei Pfannkuchen und Brotie zusammen. Nur einer fehlte noch, das war Fritz Stollberg. Der war nämlich bislang noch nicht in der Laune gewesen, sich in die verträumte Familiengesellschaft zu begeben, und er hatte wahrhaft Grund dazu. Hatte ihm doch Tante Aurelie, die Geheimräthin, als er Nachmittags gleich noch seiner Ankunft im Brockenhotel in aller Form um Cousine Betty anhielt, ein mehr als energisches Nein entgegengesetzt und ihm klar zu verstehen gegeben, daß ein junger Architekt ohne sicheres Einkommen und irgend welchen Namen keine Partie für ihre Tochter sei. Und das gerade an einem Tage nach einem solchen angewiderten Abend! War es da ein Wunder, wenn Fritz Stollberg wie ein angeschossener Eber in Nacht und Nebel stundenlang im Tannenwald auf der Poststraße einherstürmte und erst spät ins Hotel zurückfiebert? Doch nun hatte ihn ein Galgenhumor überkommen, und er wollte der Tante Geheimrat reichlich davon zu kosten geben.

Aber trat er in den Salen und schritt zum oberen Tafel-Ende, um den bis dahin noch unbekannten Onkel als verspäteter Gast zu begrüßen. Doch als er nun vor ihm stand und ihm ins Gesicht sah — heilige Kanonenrohr! Was war das? Da saß sein alter Reisegefährte von gestern freundlich lächelnd vor ihm! Das also war Onkel Rudolf! Na das war ja reizend! Den hatte er ja gestern Abend nette Dinge erzählt. Der Onkel wedete sich einige Augenblicke mit stummen Ergößen an der Verblüffung des sonst so geistig gegenwärtigen jungen Mannes; doch dann reichte er ihm freundlich die Hand: „Sieh da, Fritz! Das ist hübsch, daß Du Dich auch endlich bei mir bei „altem Knaben“ sehen läßt. Wenn man für gewöhnlich so einsam wie ein alter Uhu haft, dann freut's Einen, so recht viel lustiges, junges Volk um sich zu sehen. Na, sei mir also schön willkommen auf dem Blockberg, und nun las uns mal anstoßen: Das goldene Kalb soll leben! Nicht wahr mein Junge?“

Fritz thut dem Onkel Beißred; er wußte nicht recht, wie ihm geschah; aber Eines sahen ihm klar zu sein: der Onkel hatte in der That Sinn für Humor!

Während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

während Onkel Rudolf dann den Umstehenden erläuterte mittelst, daß er des Neffen Bekanntmachung schon unterwegs gemacht habe, näherte sich Fritz Stollberg einen Platz am unteren Tafelende bei der Jugend, in

</

Specialität:

schwarze Seidenstoffe
farbige Seidenstoffe.Brautkleider-
Stoffe,
weiß und elfenbein.Beste Fabrikate
und
größte Auswahl.**Domnick & Schäfer**

empfehlen

(4319)

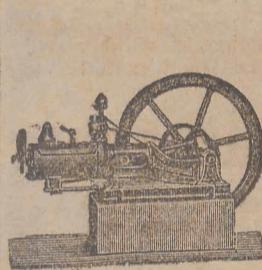
in neuen Sortimenten:

Ball- und Gesellschafts- Stoffe

in Wolle und Seide,

Tanzstunden- Kleider

(auch für den Sommer geeignet),

Ball-Umnahmen. Ball-Blumen.**Ball-Fächer.****Blousen. Corsets.****Fertige Costüme.****Abendmäntel.****Matinées. Morgenröcke.**

Benz & Cie.,
Rheinische Gasmotoren-Fabrik Mannheim.
„Motor Benz“ mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und
Petroleum-Ligroin.

4000 Motore mit
19 000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzin-
verbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte
kommen zu lassen.

(17330)

Die feinsten
Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung a Dzg.
50 ₔ und 100 ₔ empfehlt
Th. Becker,
Langgasse 30. (4294)

Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten
Concurrenzpreisen. (7979)
Preis-Katalog gratis und franco.

Damen- u. Kinder-
Röcke,
Corsets u. Schürzen

empfiehlt in grösster
Auswahl zu billigen
Preisen. (3413)**W. J. Hallauer.**

Jährlich mehrere 1000 Pfund Marzipan
werden in der Elbinger Zuckerwaren- und Marzipan-
Fabrik von Conrad Mahlke, Elbing hergestellt.
Elbinger Marzipan I per Pfund 1,00 Mr.
Elbinger Marzipan II per Pfund 80 Pf.
Bruch-Marzipan per Pfund 60 Pf.

Der jährlich steigende Umsatz spricht am besten für
die Preiswürdigkeit meines Marzipans, daher enthalte ich mich
jeder lobenden Bemerkung. Nur durch oben erwähnte Massen-
herstellung bin ich in der Lage, zu so überaus billigen Preisen
zu liefern.

Marzipan-Thee-Confect, prima Ware per Pfund 1,20 Mr.
Marzipan-Figuren etc. in großer Auswahl.

1. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,20 Mr. für Wieder-
kauf. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,30 Mr. veräußert!
Außerst reichhaltige bunte Mischungen von seltsamem
Geschmack werden überall (auch auf dem Lande!) sehr gern
gefaut und bringen hohen Gewinn!

Confect-Mengen, außerst beliebt, von 40 ₔ pro Pfund an,
Bonsais in großer Auswahl von 30 ₔ pro Pfund an.
Wer seine Weihnachts-Einkäufe ohne großen Geld-
aufwand besorgen will, besuche meine Filialen, meine Erfolge
nach erst 6-jährigem Bestehen beweisen, daß ich mit meinem
Grundfazit: „Gute Ware zu billigsten Preisen!“ das
Richtigste getroffen habe. (2970)

Danzig, Kohlengasse 8. **Conrad Mahlke,** Kettelerhager 6.
Größte Marzipan-Fabrik in Elbing.
Auswärtige Bestellungen werden nur von Elbing aus expediert.

Gegen Husten

empfiehlt die seit Jahren bekannten Specialitäten als

Brustcaramellen, Zwiebelbonbons,
Honig-, Cachou-, Rettig-, Malzbonbons,
sie verfehlten ihren Zweck nicht, daher empfiehle
sie aufs wärmste.

A. P. Roehr,
Bonbon-Fabrik, (4246)
Altst. Graben 98-97, Eingang Mühlengasse.

Billige zurückgesetzte Schuhwaren

habe ich zum Ausverkauf gestellt.

Herren-Samaschen von : : : 3,75 ₔ

Herren-Schuhe zum Schnüren von : : : 3,00 ₔ

Männer-Arbeitschuhe : : : 2,50 ₔ

Herren-Morgenschuhe, Lederohren, Lederabsätze : 2,25 ₔ

Warme Herren-Filzschuhe mit Lederohren : 2,25 ₔ

Hohe Damen-Zugstiefel von : : : 3,00 ₔ

Lederne Damen-Hausschuhe mit Schleifen von : 2,00 ₔ

Warne Damen-Hausschuhe, Lederohren, Leder-
absätze : : : 1,50 ₔ

Damen-Filzschuhe mit Lederohren : : : 1,50 ₔ

Große Kinderschuhstiefel von : : : 1,00 ₔ

Kleine Stulpstiefel von : : : 2,75 ₔ

Große Mädchen-Filzschuhe : : : 2,25 ₔ

Bunte Mädchen-Schuhe mit Lederohren u. Absätzen : 80 ₔ

Kinder-Filzschuhe mit Lederohren u. Absätzen : 75 ₔ

Kinder-Filzpantoffeln : : : 50 ₔ

gut, stark und billig zu verkaufen. (4093)

Jopengasse 6.

Arnold, Monogramme

Kreistoratur und Baujachver-

ständiger, Breitgasse 98. (4038) gestift Fraueng. 52, 1 Dr. (6608)

in Gold u. Seide werden billig

gestift Fraueng. 52, 1 Dr. (6608)

Bis zur Abnutzung schart-

Epilepsie Krämpfe)

u. anderen

nervösen Zuständen leidet, ver-

Broßsüre darüber. Erhältl. grat.

u. franco durch die Schwanen-

Apoth. Frankfurt a. M. (675)

anderen Patentstollen.

Louis Konrad, Vorst, Graben 8.

Nochmaliger Zuschneide-Cursus in Danzig

durch die

Grösste Berliner Zuschneide-Akademie Alexanderplatz,

besuchte Ausfall 1. Ranges in Berlin,

Direction Maurer,

früher langjähriger Director im Rothen Schloss.

Auf vielseitige Anfragen von Reflectanten, denen es im vergangenen Sommer nicht vergönnt war, an
dem in Danzig abgehaltenen Zuschneidecursus Theil nehmen zu können, haben wir uns endgültig entschlossen,
einen nochmaligen Cursus in Danzig zu ertheilen. Dersele beginnt

Montag, den 10. Januar 1898,

No. 13 Langgasse No. 13, 1. Etage.

Von dem vorsprünglichen, gleichfalls langjährig bewährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unvergleichlich
einfachem und patentamtlich geschütztem System gelehrt, erstreckt sich der Unterricht auf das richtige Maßnehmen,
Zeichnen und Zuschneiden streng moderner

Damen-Costüme, Mäntel-Confection, Mädchen-Garderoben,	Herren-Moden, Uniformen, Knoten-Garderoben,	Herren-Wäsche, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche.
---	---	---

Tagescursus täglich von 9—2 Uhr; Abendcursus täglich von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nach Absolvirung des Cursus wird das akademische Zeugniß von der Direction, Berlin, Alexanderplatz,
ausgestellt und rangieren die Theilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schneiderliste zur kostenlosen Stellenvermittlung
als Zuschneider, Directrices, Confectionäre etc. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit nicht entgehen
lassen und — da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann — sich zur Theilnahme
bald gefällig entschließen.

Mit welch hoher Begeisterung die Besucher des im vorigen Jahre in Danzig gegebenen Cursus von den
Leistungen der Größten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, davon mag Nachstehendes ein
beredtes Zeugniß geben:

Anerkennung.

Herrn Director Maurer Berlin, Alexanderplatz.

Hiermit erfülle ich die angenehme Pflicht, dem Wunsche derjenigen unserer Innungsmitglieder entsprechend,
welche Ihren Zuschneide-Cursus absolvierten, Ihnen hiermit zu bestätigen, daß der Unterricht sachgemäß ertheilt
wurde, daß ferner daß System ebenso einfach als leichtfasslich und sicher ist, wie auch die praktischen Prüfungen
ihres Systems den Anforderungen vollends entsprechen. Ich nehm' daher gerne Gelegenheit, den Herrn
Collegen den Besuch Ihrer Akademie zu empfehlen

Danzig, den 11. September 1897.

F. E. Wedetzki, Obermeister der Schneiderinnung.

Ein anderes Dankschreiben von den Danziger Theilnehmern mit ca. 40 Unterschriften kann bei uns
eingesehen werden.

Zur Entgegnahme von Anmeldungen wird Director Maurer am 8. und 9. Januar Langgasse
Nr. 13, 1. Etage anwesend sein. Vorherige Auskunft und Prospekte verlange man von der

(3684)

Direction der Größten Berliner Zuschneide-Akademie
Berlin, Alexanderplatz.

Bensdorps
reiner holländ.
Cacao

Befragt man diese in der ganzen Welt
beliebte vorzügliche Marke, so ist man
sicher, guten reinen Cacao zu erhalten,
der äußerst nahegelegt und reich an Fleisch-
ersetzenden Bestandtheilen ist. (3307)

Kaffee-Specialgeschäft**S. Tayler,**

Breitgasse Nr. 4,

empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund 0,80 ₔ	per Pfund 1,60 ₔ
" 0,90 "	" 1,70 "
" 1,00 "	" 1,80 "
" 1,10 "	" 1,90 "
" 1,20 "	" 2,00 "
" 1,30 "	" 2,10 "
" 1,40 "	" 2,20 "
" 1,50 "	" 2,30 "

en gros und en detail, (21976)

sowie 2 Mal wöchentl. gebräunt. Kaffee, das Pf. zu 60 ₔ.

Empfiehlt mein großes Lager von

Flügel von 1200 Mr. an

Pianinos von 450 Mr. an

stark und solide gebaut, mit vollem edelen Ton

einfachem aber hübschem Gehäuse,

Harmoniums von 150 Mr. an

unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miete.

O. Heinrichsdorff,

Orgelbau-Aufstall, Pianoforte-Magazin,

76 Poggengauh 76.

Allein-Vertreter der Firmen:

C. Rönnisch, Sgl. sächs. u. Sgl. schwed. Hof-Pianofabrik, Dresden.

E. Knauss Söhne, Königl. Preuß. Hof-Pianofabrik, Coblenz.

A. H. Franke, Hof-Pianofabrik, Leipzig.

A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik, Berlin.

G. A. Bach, Pianoforte-Fabrik, Barmen.

Tr. Liehr, Pianofabrik, Liegnitz.

Ph. Mannberg, Harmonium-Fabrik, Leipzig n. N.

Wer an (Fallsucht
Krämpfe) leidet, ver-

Broßsüre darüber. Erhältl. grat.

u. franco durch die Schwanen-

Apoth. Frankfurt a. M. (675)

anderen Patentstollen.

I Schraubstollen

offerirt billiger wie jeden

anderen Patentstollen.

Louis Konrad, Vorst, Graben 8.

Eine bewährte Vermittlung

zwischen Angebot und Nachfrage ist das Zeitungsinserat. Für Federmann, mag er nun Industrieller oder Kaufmann, mag er Handwirth oder Handwerker sein, mag er einem wissenschaftlichen oder einem künstlerischen Beruf dienen, ist es zur Erreichung der verschiedenartigsten Zwecke unentbehrlich. Die wachsende Concurrenz auf allen Gebieten, die zunehmende Entwicklung von Handel und Gewerbe, vor allem aber der mächtige Zuzug nach den großen Städten, haben eine vollkommene Verschiebung aller Verhältnisse des Erwerbslebens herbeigeführt und dadurch der Presse die Vermittlerrolle zwischen Angebot und Nachfrage zugewiesen. Die Bedürfnisse des täglichen Verkehrs, wie Personal- und Stellengesuche, Kauf-, Pacht-, Miet-, Besuch- und Angebote, Betheiligungs-, Capital-, Hypotheken- und Angebote, werden durch den Anzeigenthalt der Blätter auf die bequemste, schnellste und billigste Art befriedigt. Mit derartigen Anzeigen ist aber der Nutzen und die Bedeutung der Annonce nicht erschöpft. Das Zeitungsinserat ist vor allen Dingen ein bewährter Vermittler zwischen Käufer und Verkäufer, zwischen Consument und Producent; mit einem Worte: in der geschäftlichen Empfehlungsanzeige, deren richtiger Anwendung unzählige industrielle Establissemens ihre heutige Bedeutung verdanken, liegt der Schwerpunkt. Erst in den letzten Jahren hat sich die Erkenntniß,

dass jeder Geschäftsmann inseriren muss, allgemein Bahn gebrochen, während früher alteingesessene Firmen glaubten, der Reclame gänzlich entrathen zu können. Für den aufstrebenden Kaufmann ist in dem lebhaften Concurrenzkampf der Zeitzeit die Zeitungs-Reclame erst recht nicht zu entbehren. Es kommt aber nicht nur darauf an, dass annonciert wird, sondern auch, wie annonciert wird, d. h. in welchen und wie viel Blättern, wie oft, in welchen Zwischenräumen; wie muss die Anzeige abgesetzt, wie muss sie ausgestattet sein, um zu wirken? Alle diese Fragen haben Einfluss auf den Erfolg der Insertionen, und man thut gut, um sein Geld nicht nutzlos auszugeben, sich hierüber bei einer leistungsfähigen Annoncen-Expedition Rath zu holen. Eine solche, in jeder Beziehung zuverlässige Rathbertheilung erhält Federmann bereitwilligst in der an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes vertretenen Annoncen-Expedition RUDOLF MOSSE (Central-Bureau), Berlin SW. In Danzig vertreten durch: A. H. Hoffmann, Hundegasse 60. Der große „Zeitung-Catalog“ und Insertions-Kalender für 1898“ der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse ist soeben erschienen und an alle grösseren Inserenten zum Versandt gelangt; desgleichen der „Kalender nebst Zeitungs-Verzeichniß und Insertionstarif pro 1898“, der allen Interessenten kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Kaiser-Oel.

(Wortschatz unter No. 16 691 Classe 20 B.)
Anerkannt bestes und sicherstes Petroleum,

unexplodirbar,
in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,60,
à 10 " " " 3,10,
frei ins Haus.

Zu haben bei:
Gustav Henning, Altstadt, Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 2,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
P. Pawłowski, Langgasse 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
Carl Pettan, Brodbankengasse 11,
A. Schmandt, Milchkanngasse 11,
Kuno Sommer, Thorschner Weg 12,
R. Wischniewski, Breitgasse 17.
Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines, unverfälschtes Petroleum.

A. Fast,
Langenmarkt 23/24 und Langgasse 4.
Filiale: Zoppot, am Markt.

3. Damm I.
Das
Tischler-Gewerks-Möbel-Magazin,
das älteste und größte am hiesigen Orte,
empfiehlt sein reichhaltiges, kostengünstig gearbeitetes Lager
in allen Holzarten
zu soliden festen Preisen.
Complett Einrichtungen zu Salons,
Speise-, Wohn- und Schlafzimmern
vorrätig.
Bestellungen auf Möbel sofort nach Zeichnung
ausgeführt. (3754)

Berger's
"Ideal"
Speisechocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Carton à 8 Täfelchen 50 Pf.)

1284
Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
M. Jacobsohn, Berlin, Lindenstr. 126,
bewährt durch langjähr. Lieg. an Mitgli. für Post-
Militär-Serie, Lehrer u. Beamtenvereine, ver-
die neueste hochwertige Fam.-Nähmaschine „Krone“
für Schneid-, Hausrat u. gewerb. Zwecke, mit
leicht Gang, stark, laut, in schöner Ausstattung,
mit Fußbetrieb und Beschleunigung für Mk. 50
Boroniaschiffchen-Waschmaschine, Ausstatt. II. „45
Vierwochentliche Probezeit; 5jährige Garantie.
Ringzündungs-Masch. für Schuhmacher u. Herren-
Schneider zu billigen Preisen. Viele 1000 in
Deutschland gelieferte Maschinen können fast
überall besichtigt werden. Katalege und Anerkennungen kostenlos
rezipiro. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehmen auf
meine Kosten zurück. Militaria-Fahrräder von Mk. 150 an. (2770)

Pfannkuchen

Täglich frische Pfannkuchen
mit frischer Himbeerfüllung, à 10 Pf.
50 Pf. und 1 Mk. empfiehlt

Gustav Karow,
Röpergasse Nr. 5 und
Brodbankengasse Nr. 3. (3017)

Pfannkuchen
mit feinstem Himbeer-
und Punsch-Füllung,
à Stück 50 Pf.
und 1 Mk.
empfiehlt (4322)

Hermann Dross,
Conditorei u. Café,
Langgasse, am Markt.

25 Jahre Garantie

nicht allein für die
von mir neu
erfundnen gesetzten
geraden Zahnen
aber auch für die
eben, sondern auch für die
ebenfalls patentamtlich einge-
tragenen Baj- u. Lüftklappen-
federn meiner Koncert-Zug-
Harmonie. Rein abgestimmt
Praktische, 35 cm hoch mit
allerlei in den mittleren
Stücken, 10 Tassen, 2 Bäcken,
3 teiligen Kaffee-Doppelbelgen
mit Cremekörnern und Süßpulpa,
vielen Nadelbeschlägen, orgel-
artiger Musst., tönen in garantiert
baldig 5 Mk. 30 Pf., 40 Pf.,
4chte Regal 8 Mk., 40 Pf.,
6chte Regal 12 Mk., 20 Pf.,
mit 19 Tassen 10 Pf., 20 Pf.,
m. 212 Tassen 14 Mk. Mit Goldene-
begleitung 50 Pf. etwa. 100 Pf.
elegante goldene

Accord-
Zithern
mit 3 Manu-
alen, 23 Pf.,
solche mit 6 Manualen seien bei
mir keine 10 bis 16 lindern bis
8 Mk. mit sämtlichem Zubehör.
Versand gegen Nachnahme. Ver-
ladung frei, außeramt bestellte
Selbstversendung und Katalog
sämtl. Musikinstrumente gratis.
Porto 80 Pf. Garantie: Um-
taucht gestattet, täglich viele Rech-
bestellungen. Solche Harmonien
von 3 bis 4½ Mk. hierzu eben-
falls. Wer Kaufe nur bei der
wirklichen ersten und einzigen
Harmonie-Firma allerorten
Ranges von

HERMANN SEVERING,
Neuenrade 152 Westfalen.

21108
Cigarren Riste 3-8 Mark.
Rum Cognac | Glasche 1 Mk.
Süßwein | Obst-Sherry Glasche 75 Pf.
Likauer Gl. 60 Pf. (3422)
Feinste Tisch- u. Kochkünter,
Blau n. Daberkow Kartoffeln.
Max Harder, Fleischerg. 16.

Pfannkuchen mit feinstem
Himbeerfüll.
empfiehlt C. Kuvett, Neu-
fahrwasser, Schulstr. 4. (4302)

Auf jeden Leuchter steckt man Heussi's Spartüllle



um das Papier umwickeln zu
belebigen und selbst d. kleinste
Lichtende ganz aufzubrennen.
Das Licht wird eingedreht!
Punkt für jeden Leuchter und
Viehfütter. Leuchter an
Planius, Kronen-
längt, kurz als
Leuchter werden sehr gespart, weil die Lichter nicht mehr ein-
brennen. Stück 50 Pf. Ein Kästchen mit 6 Spartüllen, hübsches
Geschenk für jede Hausfrau. Porto 20 Pf. Gegen Nachnahme
oder Vorauszahlung. (3795)

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstrasse 4.
In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57.

Romane der „Gartenlaube“

für 1898:

Antons Erben. W. Heimburg.

Die arme Kleine. M. v. Ebner-Eschenbach.

Das Schweigen des Waldes. L. Gaughofer.

Abonnementpreis der „Gartenlaube“ 1 Mark 75 Pf.
vierteljährlich.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

(4323)

Uhren.
Silb. Damenuhren v. 10,00 Mk.
Silb. Herrenuhren v. 10,00 " " "
Gold. Damenuhren v. 17,00 " " "
Regulatoren : " 16,00 " " "
Weckeruhren : " 2,50 " " "

Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen 1,00 Mk., eine Feder
1,00 Mk., ein Glas 10 Pf., Zeiger 10 Pf.,
Kapsel 15 Pf. (2613)
Für jede reparierte oder gelaste Uhr
leiste 3 Jahre reelle Garantie.

S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

F. F. Resag's

Deutscher **K**ern-**C**ichorien
aus garantirt
reinen
Cichorienwurzeln
ist das
beste
und
ausgebläst all.
bisher bekannt.
Caffé-Surogate
(5630)

Buchführungs- u. Correspondenz-Unterricht,
sow. discrete Bearb. v. Geschäftsbüchern d.
Langer Markt 25, Gustav Jilmann, Langer Markt 25,
Saal-Etage. Bücher-Revisor. Saal-Etage. (4135)

Neujahr 1898!

Schon wieder bei der Sonnenwende
ging heut ein altes Jahr zu Ende
Und wieder wurde letzte Nacht
Noch mancher tolle Feier gemacht
Auch zu der Freude aller Wohle
Am runden Tisch bei heißer Bowle
Für's neue Jahr manch Wunsch begehrte
Und auch so manches Glas geleert.
Um Mitternacht zur zwölften Stunde
Die Jugend machte noch die Munde,
Wo wohl bei Übermut, o weh,
So manch Cylinder ging entzwee.
Und unter Freien in den Nüchen
Sie zogen unter Zauberprüchen
Die Zukunftsgestalter all herbei
Und gossen ihr Silvesterblei.
Na, was sie in dem Guß gesehen,
Was' Altes in Erfüllung gehen.
Ein jede Maid find' ihren Schatz
Und alle Abend einen Schmuck!
Auch allen meinen lieben Kunden,
Die immer das bei mir gefunden,
Was' gewünscht, was' begehrte,
Sei's auch im neuen Jahr beschert.
Stets sei es meine grösste Freude,
Dass jeder billig kommt zum Kleide.
Die Anerkennung soll mich freuen:
Der Billigte am Ohr zu sein!
Und wie schön all meine Waare
Gemeien — auch im neuen Jahre
Sei' alle meine Kraft in dran,
Um zu befriedigen Federmann.
Und dazu wünsche ich denn allen
Den Kunden meiner Kleiderhallen
Gesundheit bis aufs Wiedersehen
Und ein Pros't Neujahr

Goldne Zehn.

4397

Mk. 1,40 pro Quartal.

69000 Auflage.

Postzeitungsliste 3146.

honesthaft für alle Frauen
die ihr Haushalte in sachgemäßer, praktischer
Weise zu führen gesonnen sind, ist das Familienblatt

Häuslicher Rathgeber

denn es bringt zahlreiche erprobte Recepte und
hauswirtschaftliche Ratschläge für Haus und
Hof, Küche und Keller.

Für den häuslichen Fleiß

gibt ein mit Illustrationen reich geschmückter
Arbeitsheft vielfache Anregung. Handarbeiten
jeden Genres, Monogramme etc.

Für geschmackvolle Garderobe

ist in Wort und Bild durch stets neuere Pariser
Modelle — jeden Monat 60-70 Abbildungen
von Damen- und Kindergarderobe — nebst
exakten Schnitten — viermonatlich ein reich-
haltiger Schnittmusterbogen — gesorgt.

In den Mußestunden

gewährt ein gehaltiges, hochinteressantes Feuilleton
unregelmäßige Unterhaltung. Im neuen Jahr
beginnt der Original-Roman: „Auf der
Woge des Lebens“ von A. Seyffert und
die Erzählung „Künsterliebe“ von Elise
Polko. Gratis-Vorlage:

„Für unsere kleinen“.

Illustrirte Kinderzeitung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und
Postanstalten (Nr. 3146 der deutschen Post-
Zeitungsliste für 1898). Man verlange Probe-
nummern gratis und franco von der Expedition des

Häuslichen Rathgebers, BERLIN W. 30,
Eckholzstr. 19.

in diesem über ganz Deutschland stark ver-
breiteten Frauenblatte **Erfolg!!!**

haben erfahrungsgemäß

(4015)

100000 Harmonikas
mit meiner selbstgefundenen, garantiert ungemein schönen
Clavinet-Federung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft.
Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Rahmen
werden meiner neuen Laufenförderung in dieser Zeit entgegangen.
Diese Federung ist in verschiedenen Ländern
Paten-tiert, in Deutschland unter Dr. R. G. M. 47462 gesühnt.
Für nur 5 Mark!
gegen Radierung als besondere Spezialität, einer
elegante Concert-Sitz-Harmonika, mit einer
herzlichen 2-förmigen Orgelimitat. Clavinet in Spiralfederung
und obneibarem Rahmen, 10 Zäpfen,
40 Kreis-Stimmen, 2 Böfe, 2 Register, brillante Nadel-
hochzeit, offene Nadel-Clavinet mit einem breiten
Nadelstab unterlegt, gutem, hohem Balg mit 2 Doppel-
bälgen, 2 Fußhalter, fortire Balgplatte mit Metall-
Edelstahldecke, 35 em Höhe. Verpackung und Schutz-
erlenhölzer umfang. Dieses Instrument mit
harmonischen Glockenpfeil nur 50 Pf. mehr.
Kun zu beziehen durch den Gründer

Heinr. Fuhr, Unterstraße 1. W.
Dochwitsch ältester und grösster harmonika-
verland in Neuerade.

3982

4-6-hörsige und 2-reihige Concert-Instrumente zu braunend billigen
Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

(3982)

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.)
Tausende von Anerkennungsschreiben
von Ärzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/2 Schachtel (12 Stück) . 2,00 M.
2/3 Schachtel 3,50 M. 5 M.
1/4 Schachtel 1,10 M.

S. Schweizer, Berlin O., Holzmarkstrasse 69/70.

Jede Schachtel muß nebenst. Schutzmarke.

D. R. G. M. 42469, trag. Auch in Drag. u. best. Fr. - Gech. - hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.





Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**